

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementpreis: Vierteljährlich bei den Ankäuflichen 1.20 Mk., in den Ausgabestellen 1.30 Mk., beim Postbezug 1.50 Mk., mit Postgebühren 1.92 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pfg. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis abends 7, an Sonntagen von 8^{1/2} bis 9 Uhr geöffnet. — Druckstunden der Redaktion abends von 6^{1/2} bis 7 Uhr.

Insertionsgebühr: Für die 5 gezeichneten Korrespondenten oder deren Raum 20 Pfg., für Privatleute in Merseburg und Umgegend 10 Pfg., für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Komplizierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Bekleben außerhalb des Inserentenlochs 40 Pfg. — Sämtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)
Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 197. Sonnabend, den 22. August 1908. 148. Jahrgang.

Bekanntmachung.

In letzter Zeit ist mehrfach beobachtet worden, daß Mißbrauch mit Sprengstoffen, insbesondere von Personen unter 16 Jahren, getrieben worden ist.
Die hiesigen Gewerbetreibenden machen wir darauf aufmerksam, daß nach § 26 der Polizei-Verordnung vom 14. September 1905, betreffend den Verkehr mit Sprengstoffen, die Abgabe von Sprengstoffen an Personen, von welchen ein Mißbrauch derselben zu befürchten ist, insbesondere an Personen unter 16 Jahren, verboten ist. Dies gilt insbesondere auch von solchen Feuerwerkskörpern, mit deren Verwendung eine erhebliche Gefahr für Personen oder Eigentum verbunden ist (Ranonenverschlüsse, Frösche, Schwärmer und dergleichen).
Zwischenhandlungen werden unmissverständlich bestraft.
Merseburg, den 18. August 1908.
Die Polizei-Verwaltung.

Aufgebot.

Der Kaufmann **Theodor Siebert** hier, Halleischestraße 35, hat das Aufgebot der angefallen verloren gegangenen Sparloosenscheine:
1. der hiesigen Kreisparisse Nr. 13 925.
2. der hiesigen hiesigen Sparloose a) Nr. 40 528, b) Nr. 75 247, c) Nr. 40 531, d) Nr. 68 874, e) Nr. 68 876, f) Nr. 68 877 beantragt. Der Inhaber der Urkunden wird aufgefordert, spätestens in dem auf den **23. November 1908, vormittags 11 Uhr** vor dem unterzeichneten Gericht Zimmer 19 anberaumten Aufgebotsstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunden vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung der Urkunden erfolgen wird.
Merseburg, den 15. August 1908.
Königliches Amtsgericht, Abt. 1.

„Nicht Bewiesen.“

Von W. Collins.

[Nachdruck verboten.]
Was ich am meisten an meinem Sohn beklage, führt die alte Frau fort, ist, daß er Ihnen nicht von Anfang an die volle Wahrheit gesagt. Ich liebe ihn, wie Sie ihn lieben. Ich erkenne seine Verdienste an. Eines der hervorragendsten ist das, ein mutiges und treues Weib geheiratet zu haben, das ihn so liebt, daß seine eigene Mutter es nicht wagen darf, die Fehler ihres Sohnes vor ihr aufzuzählen. Sind Sie noch willens, ihn für sich, auf ein anderes Thema übergehend, die Welt zu einem anderen Urteil über Ihren Mann zu zwingen?
Wie?
Sie wissen, wie sehr ich Ihren Mut bewundere, entgegnete die alte Frau. Aber Sie setzen Ihren Ruf aufs Spiel. Es ist völlig nutzlos. Geben Sie Ihre Vorhaben auf!
Ich fühle mich Ihnen tief verpflichtet für das Interesse, das Sie an mir nehmen; aber, ob Recht, ob Unrecht, ob leicht oder gefährlich — ich werde meinen Plan dennoch verfolgen!
O, diese Jugend! seufzte meine Schwiegermutter. Und was gebeden Sie nun zunächst zu beginnen?
In diesem Augenblick schob mir ein Gedanke durch den Kopf. Sie konnte mich bei Dexte einfließen; sie mußte ihn ja kennen als einen alten Freund ihres Sohnes.

Truppenbesichtigung durch den Kaiser.

Wien, 20. Aug. Der Kaiser traf heute morgen 8 Uhr an der Haltestelle beim Großen Sand mittels Sonderzuges von Wilhelmshöhe kommend ein. Zum Empfang hatten sich eingefunden der Großherzog von Hessen, welcher von Bayreuth eine Stunde vorher eingetroffen war, Prinz und Prinzessin Friedrich Carl von Hessen, die Kronprinzessin von Griechenland, die Prinzen Georg und Alexander von Griechenland, der kommandierende General des XVIII. Armeekorps General der Infanterie von Eichhorn, der Gouverneur v. Hessler und der Provinzialdirektor Frhr. von Gagern Mainz. Im Gefolge des Kaisers befanden sich Hofmarschall v. Jedlig, Trübschler, die Generaladjutanten v. Blossen und v. Scholl, Oberstleutnant Frhr. v. Reichardt, die Fühlgeladenen Oberstleutnant v. Friedeburg und Major Frhr. v. Seiden, Leibarzt Dr. Medner, der Chef des Militärkabinetts Generaladjutant Graf v. Hülsen, Hülfer und der Vertreter des Auswärtigen Amtes General Frhr. v. Jenich. Der Kaiser und der Großherzog begrüßten sich überaus herzlich. Ebenso begrüßte der Kaiser die anwesenden hiesigen Damen. Nachdem der Kaiser, der die Uniform des Infanterie-Regiments „Kaiser Wilhelm II.“ (Großherzoglich Hessisches) Nr. 116 trug, zu Pferd gestiegen war, begann die Truppen-Besichtigung auf dem Großen Sand. Das Wetter war herrlich. Der Besichtigung wohnten u. a. auch der englische Oberst Davidson bei. Zunächst fand ein Exerzieren des hiesigen Garde-Dragoon-Regiments Nr. 23, dessen Inhaber der Großherzog von Hessen ist, statt. Es folgte um 8^{1/2} Uhr eine Gefechtsübung. Hierzu waren befohlen die 41. Infanterie-Brigade, das Füsilier-Regiment v. Gersdorff (Kurhessisches) Nr. 80, das Magdeburgische Dragoner-Regiment Nr. 6 und die 1. Ab-

teilung des I. Nassauischen Feldartillerie-Regiments Nr. 27 (Oranien). Die Gefechtsaufgabe war dem Generalleutnant Scholz gestellt. Die 41. Infanterie-Brigade unter Generalmajor Frhr. v. Sülzfind stellte die blaue Partei, das Füsilier-Regiment v. Gersdorff unter seinem Oberst Conta die rote Partei dar. Die Dragoner und die Artillerie waren auf beide Parteien verteilt. Hieran schloß sich eine längere Kritik.

Finanzreform und Sparjamkeit.

Ein ernstes, aber zutreffendes Wort zur Reichs-Finanz-Reform bringen die „Mittl. R. N.“, die nachdrücklich betonen, daß alle neuen Steuern auch nicht helfen werden, wenn nicht ein gesunder Geist der Sparjamkeit wieder seinen Einzug in den Reichsetat hält. Das Blatt schreibt: „Ein Zug von Heppigkeit geht durch unser ganzes Leben. Man erinnere sich nur, wie selbst in diesen mitschuldig gedrückten Zeiten die Städte mit großen Anleihen herauskamen, wie Aktiengesellschaften Tausende von Millionen aufnahmen, wie der Geldmarkt durch Reichs- und Staatsanleihen belastet wurde. In Berlin redet man heute von einem neuen Opernhaus, das 13—15 Millionen kosten soll, anständig bauen, aber nicht luxuriös. Man betrachte nur einmal die neuen Reichsämler in ihrer Pracht und vergleiche damit die schlichte Einfachheit des Auswärtigen Amtes, das noch so ist, wie unter Bismarck. Man mußte die Postämter, die Kasernen. Es gibt neuere Dienstwohnungen,

deren Zimmerzahl und Ausstattung ihren Inhabern eine Lust ist. Und dabei muß das Reich nicht nur für seine Bauten, sondern für alle anderen Aufträge sehr viel teurer zahlen, als es im Privatleben geschieht. Es ist ein offenes Geheimnis, daß Reichsbeamte machtlos gegen die hohen Forderungen vieler Unternehmer sind, die unter sich zusammenhalten. Wir kennen einen Fall, wo eine Lieferung 150 000 Mk. dem Reich kostete, die ein Privatmann für 50 000 Mk. hergestellt bekam. Alle neuen Steuern sind vergeblich, wenn der Geist der alten Sparjamkeit nicht wieder seinen Einzug in den Reichsetat hält, wenn nicht Ersparungen gemacht, Schulden getilgt, Anleihen tunlichst vermieden, ernste ökonomische Grundzüge eingeführt werden. Das Reich soll nicht als Grand-Seigneur, sondern als solcher Geschäftsmann wirtschaften. Die Preßige-Politik führt uns abwärts, der glänzende äußere Schein bei minder guten Finanzen taugt nichts. Hier sollte das Beispiel von oben, von höchster Stelle, gegeben werden. Wie würde es wirken, wenn der Kaiser laut und offen bekundete, er wolle in seinem eigenen Haushalt mit der Sparjamkeit vorangehen. Die Etats-Auffstellungen in den Reichsämlern beginnen jetzt; durch sein Mittel können sie der Finanz Reform mehr die Wege ebnen, als durch strengste Sparjamkeit“.

Die preussischen Sparkasten im Jahre 1906.

Das königlich preussische Staatliche Landesamt wird in dem nächsten Heft seiner Zeitschrift eine eingehende Untersuchung über den Geschäftsbetrieb und die Ergebnisse der preussischen Sparkasten im Rechnungsjahr 1906 veröffentlichten. Aus den dieser Arbeit beigegebenen tabellarischen Uebersichten ist folgendes mitzuteilen:
Die Anzahl der Sparkasten stieg während

Ich gedente Herrn Dexte zu konsultieren, antwortete ich lächeln.
Frau Macallan riefte mit einem lauten Ausruf des Erstaunens von mir weg.
Sind Sie von Sinnen? fragte sie.
Ich habe Grund anzunehmen, daß Dexters Not mir von Nutzen sein könne.
Und ich, entgegnete Frau Macallan, habe Ursache zu glauben, daß Sie ebenjot einen Wahnsinnigen befragen können, als Herrn Dexte.
Aber Herrn Dexters Aussage beim Prozeß erkläre mir sehr klar und vernünftig, warf ich ein.
Gewiß! erwiderte die alte Dame. Im Anfang sprach er sehr vernünftig, im weiteren Verlauf aber gelate sich bald der Narr. Er wurde mehrere Male zur Ordnung gerufen und wegen Verleibigung des Gerichtshofes sogar mit Haft bedroht. Manward schien er völlig im Delirium zu sein. Mit einem Wort, er ist der unfähigste Ratgeber, den Sie überhaupt finden könnten. Ich denke, nun werden Sie mich nicht mehr bitten. Sie bet ihm einzuführen?
Verzeihen Sie mir meinen Eigensinn, aber ich bin fest dazu entschlossen.
Frau Macallan schweig einen Augenblick, dann sagte sie kurz:
Ich werde Sie zu ihm begleiten. Segen Sie Ihren Hut auf!
Verzehntes Kapitel.
Die Sonne verberg sich hinter schweren Wolken, und die selbte herbstliche Dämmerung

begann hernieder zu sinken, als wir noch unterwegs waren.
Wir nahmen, wie ich bemerken konnte, die Richtung nach einer der großen nördlichen Vorstädte Londons.
Ueber eine Stunde lang rollte der Wagen durch ein Labyrinth von Straßen, die immer enger, immer schmugiger wurden. Dann kamen wir bei zunehmender Dunkelheit über wüste, unbebaute Flächen. Und hinter diesen lagen einige zerstreute Häusergruppen dunkel in der dunkelsten Atmosphäre. Der Anblick wurde immer trauriger, bis der Wagen endlich hielt, und Frau Macallan mit mir schafften, ironischem Tone ankündigte:
Wir sind am Ziel unserer Reise. Dies ist Prinz Dexters Palais. Wie gefällt es Ihnen? Ich blühte mich um und wußte nicht, was ich davon denken sollte.
Wir verließen den Wagen und standen nun auf einem unebnen Kiespfade. Rechts und links erblickte ich im Abenddunkel mehrere im Bau begriffene Häuser, im ersten Stadium ihrer Entwidlung. Überall lagen Bretter, Balken und Steine umher, und zwischen dieser Gerüste erhoben sich aus dieser Einside, wie große Bäume ohne Zweig und Aeste. Hintere uns breitete sich ein noch gänzlich unbebauter Platz aus, aus dem weite Kalkgruben gestirht hervorleuchteten. Vielleicht hundert Schritte von uns unterschied meine sich an das Dunkel gewöhnende Augen ein niedriges langes Haus, dessen Front von Feuer völlig überwachsen war. Der Diener ging uns voran und führte uns über große

Haufen von Steinen, Aesternschalen und zerbrochenem Mägenstück dem Gebäude zu. Dies war Prinz Dexters Palais!
Mit Mühe fanden wir eine Klingel. Als der Diener sie zog, klang sie beinahe so laut wie eine Kirchenglocke.
Während wir darauf warteten, eingelassen zu werden, deutete Frau Macallan auf das alte Haus.
Das ist auch eine von seinen Tochterlein, sagte sie. Spekulanten haben ihm für den Grund und Boden, auf dem die alte Parade steht, mehrere tausend Pfund geboten. Sie war ursprünglich das herrschaftliche Gebäude dieses Distrikts. Dexte kaufte es vor vielen Jahren in einer seiner abenteuerlichen Launen. Das alte Ding fällt ihm beinahe über dem Kopf zusammen, und das gebotene Geld würde er gut gebrauchen können. Aber er behält es, da es das einzige Mittelein in der ganzen Umgebung sei.
Doch still! Ich höre Schritte im Garten. Da kommt sein dienender Geist, eine entfernte Verwandte von ihm. Ich muß Sie auf diesen Umstand aufmerksam machen, weil Sie je sonst im Dunkel für einen Mann halten könnten.
Eine rauhe, tiefe Stimme fragte von der Innenseite des Tores:
Wer ist da?
Frau Macallan, antwortete meine Schwiegermutter.
(Fortsetzung folgt.)



des Rechnungsjahres 1906 von 1583 auf 1606. Von diesen Sparparassen waren 732 städtische (724 im Vorjahre), 246 Landgemein- und Kreisparassen (233), 441 Kreis- und Amtsparassen (434), 6 Provinzial- und städtische (wie im Vorjahre) und 181 Vereins- und Privatparassen (186). Zu den 1606 Sparparassen gehörten 693 Fiktional- oder Reventanten und 2814 Semmel- oder Annahmestellen bei einem Umlaufe von 23 bzw. 103. Sparstellen überhaupt waren also 5113 gegen 4964 im Jahre 1905 und zwar in 4150 Orten (4044 Orte im Vorjahre) vorhanden. Es kam somit eine Sparstelle auf 7421 Einwohner gegen 7523 im Jahre 1905. Die meisten Sparparassen hat das Rheinland (250); es folgen Schleswig-Holstein (199), Westfalen (197), Schlesien (181), Hannover (176), Sachsen (141), Brandenburg (112), Posen (88), Bommern (83), Hessen-Nassau (80), Ostpreußen (51), Westpreußen (45), Berlin (2) und Hohenzollern (1). Sparparassensätze waren 11 095 276 im Umlaufe; gelpert waren 169 715 Bäder.

Die Einlagen betragen am Schlusse des Berichtsjahres 8788 Millionen Mark, gegenüber 1905 nahmen sie um 494 Millionen zu. Von diesen Einlagen sind bei den städtischen Sparparassen 51 v. H., bei den Kreisparassen 32 v. H. und bei den übrigen Sparparassen zusammen 17 v. H. eingezahlt.

Auf den Kopf der Bevölkerung Preußens kamen an Spareinlagen 232 Mark (222 M. 1905) und auf jedes Sparparassenschein den Durchschnitt 792 Mark (779 Mark im Vorjahre). Als Reservefonds waren vorhanden 538 Millionen Mark, gegen 1905 trat eine Verringerung um 5 Millionen Mark ein. Für öffentliche Zwecke sind seit dem Bestehen der Kassen 353 Millionen Mark aufgewendet worden, davon 22 Millionen im Jahre 1906. Nach Art der Anlage kamen von den jenseitig angelegten Kapitalien auf Hypotheken 59 v. H., auf Inhaberpapiere 25 v. H., auf Anlagen bei öffentlichen Anstalten 11 v. H. und auf Anlagen in Schuldzinsen, Wechseln usw. 5 v. H. Der der Berechnung zu Grunde liegende Bilanzwert der Inhaberpapiere stellte sich im Durchschnitt im Jahre 1906 auf 96 v. H. ihres Nennwertes, gegen 1905 fiel dieser Bilanzwert um 2 v. H. In Schuldverhältnissen des Reiches waren 214 und in solchen Preußens 714 Millionen Mark angelegt.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. August. (Hofnachrichten.) Seine Majestät der Kaiser wohnte heute gemeinsam mit dem Großherzog von Hessen den Übungen und einer großen Schau von Truppen des 18. Armeekorps auf dem Großen Sande bei Wangen bei. (Berl. den Artikel an der Spitze des Blattes). Gegen 4 Uhr nachmittags traf der Monarch mit dem Prinzenpaar Friedrich Karl von Hessen und den griechischen Herrschaften in Coblenz ein. Zur Abendtafel auf Schloss Friedrichshof waren u. a. Prinz Ernst von Sachsen-Weimar, der kommandierende General v. Stöckorn und Regierungspräsident v. Meißner geladen.

Das Kronprinzenpaar wird an den Kaiserparaden des XV. und XVI. Armeekorps, die in diesem Jahre ihre Wanderversuche dem Kaiser abhalten, teilnehmen. Die Abreise hierzu erfolgt am 25. d. Mts. Im Wanderversuche wird später jedoch nur der Kronprinz anwesend sein.

Nach aus Südwestafrika eingetroffenen Berichten wird sich Staatssekretär Dernburg Ende dieser Woche in Swakopmund einschiffen; er kann Ausgang September in Berlin erwartet werden. Die Reise wird dann im ganzen über fünf Monate gedauert haben.

Ueber die Jugendfürsorge der Fortbildungsschulen hat der Minister für Handel und Gewerbe einen eingehenden Erlaß an die Regierungspräsidenten gerichtet.

Im Monat Juli sind auf den deutschen Münzstätten für 2 008 800 M. Doppelkronen und zwar sämtlich auf Privatrechnung, für 803 040 M. Zehnmarkstücke, für 301 240 M. Zwei- und für 200 000 M. Einmarkstücke, für 622 431,70 M. Reppennigstücke, für 342 276,55 M. Fünfennigstücke und für 27 890 M. Einpfennigstücke geprägt worden. Von der Münzsorte, deren alle Stücke der Eingiebung unterliegen, von den Fünfzigpfennigstücken, ist ebenso wie von Kronen kein Stück zur Ausprägung gelangt.

Wie die „Voss. Ztg.“ erfährt, tritt der Bund der Arbeiter zur Entgegennahme der Vorlage über die Reichsfinanzreform zwischen dem 15. und 20. September zusammen, da

eine Fertigstellung der Vorlage im Reichsschicht am frühesten nicht möglich ist. Ein neuer Truppenübungsplatz ist kürzlich vom preussischen Militärminister angekauft worden. Das Terrain umfaßt einen beträchtlichen Teil der romantischen aber unfruchtbaren Gegend östlich des Joffener Schießplatzes zwischen dem Zuplitzer und Wühnsdorfer See, dort, wo sich der Fläming nach Nordosten senkt. Das Gelände soll hauptsächlich zum Schießschießen benützt werden.

Rußland.

Petersburg, 19. Aug. Die Mehrzahl der seinerzeit verurteilten Abgeordneten wurde heute aus dem Gefängnis entlassen. Gegen Fürst Dolgorow wurde die Anklage wegen Verschleuderung von Semstwo-Geldern erhoben.

Petersburg, 20. August. Die russische Kaiserfamilie begab sich für die Zeit der Wanderversuche nach Sestro-Ropsko, wo gestern der Kaiser und die Kaiserin eine Bauerndeputation empfingen, die Salz und Brot überreichte.

Frankreich.

Paris, 20. Aug. Oberleutnant Limen ist mit drei Kompanien des 1. Schützen-Regiments zur Verstärkung der Besatzung nach Colomb-Béchar abgegangen.

Marokko.

Marrakesch, 20. Aug. Einer Meldung zufolge hat die Hehalla des Sultans Abdul Aziz die Truppen El Glaus bei Sidi Guellal und eine andere Hehalla bei Sidi Kihal vernichtet. Zu derselben Zeit zog Raib Mtugi in Marrakesch ein.

Locales.

Merseburg, 21. August.

80. Geburtstag. Am 16. d. Mts. feierte einer unserer ältesten Mitbürger, der königliche Steuerinspektor a. D. Herr August v. Lohrengel, seinen 80. Geburtstag. In geistiger und leiblicher Frische war es dem Jubilar vergönnt, diesen Festtag im Kreise seiner Familie trotz begehender Jahre schon zu früher Morgenstunde wurde er von Freunden durch ein Ständchen erfreut. Um 11 Uhr vormittags brachte ihm eine Deputation des hiesigen Vereins ehemaliger Artilleristen, dem er seit länger als 25 Jahren als Mitglied angehört, die Glückwünsche des Vereins dar. Zur Ehre des Jubilars und in Anerkennung der Verdienste, welche er sich in der langen Zeit seiner Mitgliedschaft erworben hat, ist er von diesem Verein zum Ehrenmitglied ernannt worden. Das hierüber in funktorieller Weise ausgeführte Diplom wurde ihm als Geburtstagsandenke überreicht. In seiner Ansprache gab der Vereinsvorsitzende der Hoffnung Ausdruck, daß der Verein die Ehre und die Freude haben möge, den Jubilar nun als Ehrenmitglied noch recht lange zu den Seinen zählen zu dürfen und daß dem Jubilar noch recht viele Jahre ungetrübten Glückes beschieden sein mögen. Derselbe dankte tiefbewegten Herzens für die ihm zu teilgewordene Ehre und wünschte, daß der Verein auch fernerhin wie bisher eine glanzvolle treue Kameradschaft, unerschütterlicher Kameradschaft und wahrer Vaterlandsliebe bleiben möge. Der älteren Einwohnerschaft Merseburgs dürfte der Jubilar obwehnen keine unbekanntere Persönlichkeit sein. Hat er doch zur Zeit der Mehl- und Schlachtsteuer einen großen Teil seiner Kaufmann hier in Merseburg zugebracht und in dem bekannten Steuerhause am Sigtitore manchem den steuerlichen Tribut abgefordert.

Eine Warnung vor gewissen Milchzusätzen, die angeblich das Gerinnen der Milch verzögern sollen, erläßt das Berliner Polizeipräsidium, indem es von dem Ankauf und der Verwendung dieser Mittel dringend abräth. Es ist keine chemische Substanz bekannt, die im Stande wäre, die Milch frisch zu erhalten und vor deren Gerinnen zu bewahren, ohne ihr gleichzeitig gesundheitschädliche Eigenschaften zu verleihen. Das einzig empfehlenswerte Verfahren, um im Haushalte die Milch vor dem Säuerwerden möglichst lange zu beschützen, ist, die Milch so frisch wie möglich zu kaufen, sofort nach dem Ankauf bis zum Aufbrauen aufzutochen und sie alsdann schnell abgekühlt an kühlem Orte in einem Gefäße mit überfließendem Deckel, und zwar am besten ohne Umlegeln in dem Gefäß, das zum Aufschöpfen dient, aufzubewahren. Milch, die kleineren Kindern gegeben wird, sollte vor Verabfolgung an sie jedesmal erst von einem Erwachsenen gelostet werden, um festzustellen, ob sie auch nicht sauer oder bitter schmeckt.

Hobelt. Auf einem Bau bei Buna gerieten gestern ein Maurer und ein Handwerker wegen der Anlieferung des Materials in Streit. Im Verlauf desselben schlug der Maurer seinen Gegner so scharf mit der Maurerkelle auf den Kopf, daß derselbe eine erhebliche Schädelverletzung erlitt. Er begab sich nach hier in ärztliche Behandlung, es heißt auch, daß er im Krankenhaus Aufnahme gefunden hätte. Der gewalttätige Maurer soll von anderen Personen einen tüchtigen Denzettel erhalten haben.

Umherirrendes Kind. Ein 6jähriger Junge wurde heute vormittag in der Nähe des Marktes beobachtet, wie er unsicher seines Weges dahin schritt und schließlich eine ihm unbekannt Frau an der Schürze erfaßte und mit ihr ging. Die junge Frau nahm sich des epileptischen Kindes an, und gelang es ihr auch, die Angehörigen zu ermitteln und den Kleinen bei denselben abzuliefern.

Vortrag. Für unsere Haushaltung und Hausherrn findet am Montag, den 24. August nachmittags von 3—5 Uhr bei Herrn Otto Bretschneider, Al. Ritterstraße 5 eine praktische Vortragsführung mit der Dampfmaschinenmaschine System „Krauß“ statt. Da gleichzeitig die Wäsche einer hiesigen Familie mit der „Kraußigen“ Dampfmaschine, von der jetzt über 53 000 Stück im Gebrauch sind, praktisch vorgegangen wird und die modernsten, sparlichsten Badeapparate für den häuslichen Bedarf praktisch vorgeführt und erklärt werden, können wir unseren werthen Verehrten und Lesern einen Besuch des Vortrages aufs Wärmste empfehlen. (Siehe auch heutiges Inserat).

Zivillustheater. Gastspiel der Frau Fanny Meyer-Mufäus. Zur Aufführung gelangte das Schönehan'sche Lustspiel „Cornelius Vos“. Mit höchst auf unsere beliebte junge Künstlerin war das Stück nicht unter dem eigentlichen, sondern unter dem Titel „Unsere Paula“ bekannt gegeben worden. Es ist zwar nicht das erfolgreichste Stück des tüchtigen Autors, jedoch wird in ihm das Interesse durch vorzügliche Konversation bis zum Schluß reges erhalten. Kommt dann noch ein so vorzügliches Zusammenpiel wie gestern Abend folgte, so kann man getrost von einem hervorragenden Abend sprechen. Die Handlung des Stückes ist kurz folgende: Paula, die Tochter des Grafen Bernwald, Rabinetsrat des Herzogs v. Falkenberg, hat vor 2 Jahren den Prinzen Kurt, der sich ihr gegenüber als Walter Cornelius Vos ausgab) kennen und lieben gelernt. Sie sieht ihn zufällig — wie in den meisten Lustspielen erforderlich ist — bei der Baronin Feltheim wieder. Der Vater der jungen Komtesse ist nun von seinem Landesherren ausgesandt, um den Herrn in Ministerkreise verkehrenden Prinzen Kurt zu suchen. Bei der Baronin Feltheim trifft er mit dem Walter Vos zusammen, er ahnt nicht, daß der Prinzen vor sich hat. Dieser verpricht ihm auch, den Prinzen herbeizuführen und wird nun, von Bernwald beauftragt, damit die Sache möglichst unauffällig betrieben werden kann, dessen Tochter zu malen. Natürlich verliebt sich der Prinz alias Vos in die Komtesse und der „superkluge“ Diplomat muß schließlich gute Weine zum bösen Spiel machen, denn der Landesherzog gibt seine Zustimmung zur Heirat des jungen Paars. Gestellt wurde ausgezeichnet. Der Gast, Frau Meyer-Mufäus, ist eine gute Vertreterin ihres Faches. Sie zeichnete Lebenswahr und frisch den Charakter der Komtesse, nicht nach Nachsicht, sondern mit natürlicher Herzenswärme. Sie war geradezu entzückend in ihrer Anmut und Grazie und belebte die ganze Bühne durch ihr flottes, munteres Spiel. Den wirklich verdienten Lohn erntete sie durch reichlichen Beifall und durch Widmung von Blumenstempeln. Einen fast ebenbürtigen Partner hatte sie in Herrn Selemann (Prinzipal Kurt). Er übertraf durch sein vorzügliches Spiel, ebenso verführte Herr Ulrich ganz ausgezeichnet den Diplomaten infolge seiner krausenwerten Charakterisierungsarbeit. Auch Herr Baidersdorf hatte einen vollen Tag. Er fand sich mit der schmerzlichen Rolle eines humoristischen Bonvivants in Spiel und Waise gleich gut ab.

Ebenfalls war Frau Gehring, wie man es ja kaum anders von ihr gewöhnt ist, voll und ganz am Plage. Leider konnte man dies von Herrn Hoffmann nicht behaupten. Es entfiel wieder wegen seines mangelfhaften Memorierens große Dialogpausen, die der Autor nicht vorgegeben hat. Eine lobenswerte Leistung war die des Herrn Pisch (Sekretär). Bei ihm muß man schließlich das ehrliebe Streben rühmend anerkennen. Frä. Helm — Stubenmädchen — muß viel deutlicher und langamer sprechen. Das Haus war er-

freulicherweise vorzüglich besetzt. — Ein nochmaliges Gastspiel der Frau Fanny Meyer-Mufäus findet am Sonntag statt. Der Besuch dieser Vorstellung ist sehr zu empfehlen, zumal ein nett aufgemerktes Programm geboten werden soll. Den beliebten und tüchtigen Gast wird wieder ein volles Haus begrüssen.

Vortrag unseres Stadtschreibers. Am Sonntag, den 23. August, vormittags 11 1/2 Uhr, findet ein Vortrag am Kaiser Friedrich-Denkmal in der Schulstraße mit folgendem Programm statt: 1. Die Royal-Region, Märch. von Souja. 2. Auerlitz „Verteiner-Lust“ von Zintz. 3. Szenen aus der Oper „Freiwig“ von Weber. 4. Wollt für zwei Kommeten von Bredt. 5. Erzählung von Metta. 6. „Blau Weissen“ Magyara von Eilenberg.

Probung und Umgegend. Diestau, 20. Aug. Ein merkwürdiges Gebilde von der Legende eines Zauber des herrschaftlichen Putzlers Wille hier. Das Ei gleicht einem sogenannten Pfämenbüchlein und ist von normaler Größe mit harter Schale. Delisch, 20. Aug. Auf der Bendorfer Dorfstraße kamen mehrere Radfahrer in wilder Fahrt dahergeföhrt und überfahren dabei ein auf der Straße sich aufhaltendes Mädchen, die 10 jährige Tochter des Gutbesitzer Brand aus R d m lly. Das Kind trug verschiedene Verletzungen und eine schwere Verhinderung davon, so daß sein Zustand sehr ernst ist. Die wilden Radler sollen junge Burchen aus Holzweilig sein, die der Arbeiterinnenfamilie in Bendorf einen Besuch abgestattet hatten. Hoffentlich gelingt es, sie der verdienten Strafe entgegenzuführen.

Kandberg 5. Halle, 20. August. Die Formner in der hiesigen Maschinenfabrik frellen seit Montag; am Dienstag wurden sie abgelöst. Böpitz, 21. August. Die umfangreichen Bohrerwerke auf den durch Dämme vor Hochwasser gefährdeten Auenfeldern des Herrn Umtraß Ruche haben ein weit ausgedehntes Kohlenlager freigelegt. Das Berggebiet soll höherem Benutzen nach nur eine Mächtigkeit von 6 Metern, das Kohlenflöz hingegen eine von 19 Metern aufweisen. Um das Kohlenlager aufzuschließen, ist am Dienstag von Bergleuten aus Stedten der erste Patentstich zum Abströmen aus Wasser-schächtes getan worden; diese Anlage befindet sich etwa 300 Meter südwestlich der erbauten Feldheime nach der Straße Burglebenau—Waldendorf zu. Man darf gespannt sein, ob sich bei den bedeutenden Wassermaßen, die sich im Ueberfließungsgebiete der Elster und Luppe vorfinden, den Abfließungsarbeiten durch schwimmendes Gebirge oder eindringendes Wasser Schwierigkeiten entgegenzusetzen werden. Bei einem vor Jahren unternommenen Versuche, eine Lauge wegen der Fische auszu-pumpen, sammelte sich die Wassermenge bald wieder zum nämlichen Niveau wie vor dem, wenn das Pumpen nur kurze Zeit unterblieb und erreichte den Wasserpiegel der Elster bezw. Luppe wieder. Raumburg, 20. August. Die Frau des Marktschreibers Meins wollte heute morgen gegen 9 Uhr die noch glimmenden Funken ihres Feuerheuzes zu neuer Glut anflachen und gab deshalb Petroleum darauf. Dabei geriet ihre Kleidung in Brand, und über und über brennend, eilte sie bittend auf die Straße hinab. Hier löschten sofort herbeigeeilte Nachbarn die Flammen und die Sanitätskolonne beförderte die schwerverbrannte Frau ins Krankenhaus. Duedlinburg, 20. Aug. Gestern abend vermerkte der Arbeiter Mezing seiner Witwensfrau Schulze und deren 27-jährigem Sohne den Eintritt in seine Wohnung. Schließlich öffnete er und fiel mit einem Messer über Schulze her. Es kam zu einem Handgemenge, wobei Mezing mit seinem eigenen Messer von Schulze so schwer verletzt wurde, daß er nach wenigen Minuten verstarb. Bittersfeld, 20. August. Gestern abend zwischen 10 und 11 Uhr wurden 3 hiesige Damen, eine Mutter mit ihren beiden Töchtern, an der Ecke der Schießhaus- und inneren Bismarckstraße, dem Gerichtenen Gesundheitsamt gegenüber, von 3 Männern, welche aus den Anlagen hervorströmten, überfallen. Die Unholde warfen die Damen zur Erde, zerrißten denselben die Jackets und Kleider, mußten aber von weiteren Dingen ablassen, da auf den Hilfe-ruf der Ueberfallenen andere Personen nahten. Es ergiffen die Flucht und konnten nicht festgenommen werden. Den Tätern, Personen von hier, ist man auf der Spur. Wollersode, 20. Aug. Gestern fallt ent-rand auf dem Gehöfte der Witwe Kauter-bach hier selbst ein größeres Feuer, dem das

Für die überaus zahlreichen Beweise der Liebe und Teilnahme sowie für die reichen Kranzspenden bei dem Begräbnis unserer lieben Entschlafenen sagen wir unsern herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen
Familie **C. Zeigermann.**

Statt jeder besonderen Meldung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer innig geliebten Entschlafenen sagen tiefgefühlten Dank die Hinterbliebenen
Ww. Schwab.

Empfehle
Notz, Leber- und Schwartenwurst
à Pfd. 70 Pf. 5 Pfd. Abnahme 3 Mk.,
5 Pfd. Schmeer u. fett. Fleisch 3,50 Mk.,
5 Pfd. Speck 3,50 Mk.
Gleichzeitig bringe meine
feinen Fleisch- und Wurstwaren
sowie **Auffschnitt** in empfehlende Erinnerung.
K. Kellermann, Fleischermeister.

Erfurter Blumenkohl
jeden Markttag frische Sendung empfiehlt
Frau Richter,
Johannisstr. Nr. 11.
Marktstand an der Kirche.

Tivoli-Theater
Sonntag, 22. Aug., Anf. 8 1/4 Uhr:
Volksvorstellung.
Salbe Breiße!
Else vom Erlenhof.

Vollständig in 5 Akten von Staad.
Sonntag, 23. Aug., Anf. 8 1/4 Uhr:

Leht. Gasspiel
Fanny Meyer-Rufäns
Ein Sonnenstrahl
Schauspiel in 1 Akt von R. Wach.
Zum Einsiedler.

Lustspiel in 1 Akt von Jakobson.
Militärfromm.
Lustspiel in 1 Akt von Moser.

Verkaufe von Freitag nachmittag
4 Uhr an
frische Wurst
und **Sonntag** von früh an
Schweinefleisch, Schmeer- und fettes Fleisch. Metzgerz. 6.

Pferde
zum Schlachten
läuft stets
W. Naundorf,
Fleiser Keller 1. (1756)

Grossegeld-Verlosung
der Staats-Eisenbahn-Lose etc.
Nächste
Ziehung am **1. Septbr.** er.
Für das ganze deutsche Reich
durch Reichsgesetz genehmigt.

69 Cretier à **480 000** Mark

6 Cretier à **240 000** Mark

6 Cretier à **48 000** Mark

6 Cretier à **45 000** Mark

2 Cretier à **30 000** Mark

6 Cretier à **20 000** Mark

12 Cretier à **16 000** Mark

und über **45 000** Treffer von
15 bis ca. 12 000 Mark.
Im ganzen werden verlost ca.
10 Millionen Mark

unter staatl. Aufsicht u. Garantie.
Geld zrek.kostenfrei, bei ungeh. Rücksendung.
2 Nummern für 4 Mk.
4 Nummern für 8 Mk.
Bei Nachn. 40 Pfg. Port.-Zuschl.
Ziehungsliste gratis und franko.
Bestellungen umgehend erbeten an die Offerten-Annahmestelle
G. H. Vogelsang in Hamburg 171
Norderstrasse 55.

Nur persönliche Ueberzeugung ist das einzig Richtige!
darum besuchen Sie auf alle Fälle die mit **Dannemanns** Dampfwaschmaschine **System „Krauss“** stattfindende **Washprobe** in meinem Geschäftslotal am **Montag, den 24. Aug. cr., nachm. 3-5 Uhr.**
Otto Bretschneider, kl. Ritterstrasse 5.
In wenigen Stunden waschen Sie allein ohne Hilfsperon mühelos, schonend und parsam Ihre Wäsche von einigen Wochen. —
Preislisten gratis! (1794)



Helios-Bad. Nachweislich gute Erfolge. Rheumatis, Gicht, Ischias, Anknüpfung, Herzensschwäche, Magen- u. Blatentleiden, Schlaflosigkeit, Erstickungen zc.

Vom 1. Septbr. ab: Licht, Elektro, Soli, Kränzer, Fischen, nadeln, Kohlanin und Bäumenbäder. Sichtbehelfungen, Massage, Packungen zc.

1. Stange 6.

Bohrungen
nach Braunkohle, Wasser und Mineralien werden trocken und mit Spülung billigst ausgeführt. Hohe Prozente. (1778)
Schachtarbeiten und Brunnenbauten im festen und schwimmenden Gebirge. Auffahren von Strecken, Stollen und Querschlägen.
Tunnelbauten u. Sprengarbeiten sowie sämtliche Reparaturen übernehmen und führen mit Erfolg aus
F. Carl & Co., Halle, Goethestrasse 9.
Sämtliche Arbeiten werden unter persönlicher Leitung ausgeführt.
Prima Referenzen.

Bad Lobenstein
Stärkstes Moor- und Stahbad
Trink-, Bade- u. Luftkurort I. Ranges. — Pflanzengarten, alle Arten Soli- u. Kohlensäurebäder, Wechselbäder, elektr. Licht- und Dampf- u. Wasserbäder, Luft- u. Sonnenbäder, Kaltwasserbehandl., Inhalation, Massage, Hydrotherapie, Ferrin-, Eucalyptus- und Mentholbäder. Beste Erfolge bei allen Herz- u. Nervenkrankh., Rheumatismen, Arterien- u. Frankenschwächen.
Armen- u. Frauenasyl.
Armen- u. Frauenasyl. — Darm- u. Zuckerkrankh., Leberauschwelung, Nerven- und Blasenleiden, Erkrankungen der Atmungsorgane, Asthma, Skrophulose, Konvaleszenz nach allmög. Erkrankung, Ausgedehnte Heilanstalten in unmittelbarer Nähe, 4-5000 hoch, salinischer-Trübe Lobenstein u. Saalfeld-Lobenstein-Hof, gute Verpfleg., stivie Preise. Prospekt gratis d. d. Badedirektion, in Berlin d. Rudolf-Mosse u. Pflüger

Zahn-Atelier
Willy Muder,
Spezial-Parodont. Heilung.
Merseburg, Markt 19, part. (Eingang vis à vis Ratzeffler.)



STOLLWERCK
SCHOKOLADE KAKAO



Erdbarbeiten
aller Art.
Ueberrnahmen zur Ausführung in Auftrag als:
Drainagebau,
Teich- und Grabenbau,
Ent- und Bewässerungen,
Garten- und Parkanlagen.
Schlüter,
Mektrisationsbau u. m. m.
Merseburg, Lindenstraße 9.

Untertailen (gestrielt, Trifot, Vattist).
Große Auswahl. (923)
H. Schnee Nachf., Halle a. S.,
Gr. Steinstraße 84.

Urlisten
(Aufstellung der zu Schiffen und Geschworenen geeigneten Personen) vorrätig
Kreisblatt-Druckerei.

Gottesdienst-Anzeigen.
Sonntag, den 23. August (10. n. Trinitatis.)
Gesammelt wird eine Kollekte für die Juden-Mission.
Es predigen:
Dom. Vorm. 10 Uhr: Prediger Pechmann. — Vorm. 10 Uhr: Diakonius Buttle. Am Nachmittag 2 Uhr: bell. Abendmahl. Derselbe. — Vorm. 11 1/2 Uhr: Gemeinsamer Missions-Kindergottesdienst für alle Gemeinden im Dom.
Stadt. Vorm. 10 Uhr: Diakonius Buttle. — Vorm. 10 Uhr: Pastor Wertheimer. — Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 8 Uhr: Junglingsverein.
Altenburg. Vorm. 10 Uhr: Pastor Delius. — Vorm. 11 1/2 Uhr: Missions-Kindergottesdienst im Dom.
Neumarkt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Witt. — Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Katholischer Gottesdienst. Sonntag vormittags 10 1/2 Uhr: Beichte, 10 3/4 Uhr: Frühmesse. 10 3/4 Uhr: Pfarramt mit Predigt. Abends 8 Uhr: Gesellenlehre oder Vandaht. Sonntags und an den Vorabenden der Feiertage 5 Uhr: nachm. Beichtgelegenheit.
Volksbibliothek und Verkauf geöffnet: von 11-12 1/2 Uhr mittags.

G. Schmidt
Merkenortler landwirtsch. Maschinenfabrik
in **ADMA (S.-W.)**
100 höchste Preise!
1. Preis bei D. & G. beim Internationalen Preis für Säulen-Drehmaschinen sowie Extrac Siegerpreis für Säulen-Drehmaschinen. Jahr 1888.
Einschleife und vollkommene Drehmaschinen Stiften- und Schlagsleitenystem mit neuesten Verbesserungen, hochfesten, zum Einbauen, 1-4schlingig, mit Glodenschub, Stiersrad- und verschiedenen anderen Geßeln.
Breit-Drehmaschinen in allen Größen.
Wälzmaschinen „Germania“, „Ulkorita“ und „Churingia“ (eingetr. Warenzeichen) in allen Größen neu verbeßert, sowie Rüben-, Schrot-, Quetsch- und Reinigungs-Maschinen u. i. w.
Letzte Neuheiten: Querseil bzw. Stahlflecht D. R. G. B. 234281. — vollkommene Reinigungs D. R. G. B. 234281. — Gersten-Getraide D. R. G. B.

Anfertigung aller Drucksachen
elegant und sauber
zu billigsten Preisen.
Merseburger Kreisblatt-Druckerei
MERSEBURG.

Adresskarten, Anzeigeböcher, Arbeitsordnungen, Broschüren, Bestellzettel, Briefköpfe, Circulars, Couverts, Diplome, Einladungen, Familien-schreiben, Formulare aller Art, Geschäftsberichte, Glückwunschkarten, Geburtsanzeigen, Hochzeits-Kalenderblätter, Kataloge, Liederhefte, Mann-Mitteilungen, Notizen, Postkarten, Prospekte, Probenlisten, Faltblätter, Buchdruckereien, Quittungen, Rechnungen, Statuten, Spielkarten, Tafelblätter, Tausendzettel, Visitenkarten, Verlobungszettel, Verträge, Waschformulare, Wechselkarten etc. etc.

Für die Redaktion verantwortlich: J. W. Willy Gasse. — Druck und Verlag von Rudolf Meine, Merseburg.